Interview

„Wir machen das, was wir lieben“

Die beliebte Dressurserie wäre nichts ohne ihren treuen Sponsor. Im Interview spricht Familie Meyer, Unternehmensleitung der Firma IWEST Tierernährung, über die schwierigen Anfänge des Familienunternehmens sowie besonders prägende Bekanntschaften.

Das Interview führte Mona-Sophie Bimmel.

Vom Unternehmenssitz in Hohenpeißenberg werden alle Prozesse der Firma gebündelt.

In diesem Jahr können Sie auf eine 36-jährige Unternehmensgeschichte blicken. Ihr Firma steht schon immer für Innovation, Wissen, Erfahrung, Sorgfalt und fokussierte Tiergesundheit. Wie ist die Firma IWEST Tierernährung überhaupt entstanden?

Dr. Dorothe Meyer: „In einer Zeit, als Doping tatsächlich noch ‚salonfähig‘ war, bekamen wir den Auftrag, einen Futterzusatz zu entwickeln, ‚der wirkt – aber kein Doping ist‘. Mehr Vorgaben gab es nicht. Unsere Überlegung war dann ein Produkt zu entwickeln, das den gesamten Stoffwechsel des Pferdes unterstützt und die Bildung von freien Radikalen minimiert. Nach Entwicklung der Rezeptur hatten wir das Glück, für die Testphase Harry Boldt, den damaligen Bundestrainer der Dressur, für einen Fütterungsversuch zu gewinnen.

Harry Boldt war bekanntermaßen überaus skeptisch gegenüber jeder Art von Zusätzen. Umso mehr freute uns seine Rückmeldung, dass er eine positive Wirkung auf die Rittigkeit seiner Ausbildungspferde feststellen konnte. Als wir das Produkt marktreif hatten, kam es zu keiner Einigung mit unserem damaligen Auftraggeber. Daraufhin bauten wir selbst die ersten Maschinen auf und begannen mit der Vermarktung unseres ersten Produkts Magnolythe® S100. Und wie es so ist, wenn man das macht, was man liebt, kamen in über 30 Jahren immer mehr Produkte hinzu.“

Aller Anfang ist schwer – welche Herausforderungen galt es zu Beginn Ihrer Unternehmensgeschichte zu meistern?

Dr. Dorothe Meyer: „Die größte Herausforderung zur damaligen Zeit war es, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie wichtig die Versorgung mit qualitativ hochwertigem, blattreichem Heu ist.

Damalige Lehrmeinung war, dass 0,5 kg/100 kg KGW völlig ausreichend seien. Im Gegensatz dazu haben wir das Pferd von seiner Evolutionsbiologie und seiner Natur her betrachtet und prompt eine andere Ansicht vertreten. Als wir deshalb im Rahmen unserer Beratung konsequent die Position vertraten, anstelle von 3 kg Heu sollten es eher mindestens 9 kg sein, dafür dürfte die Haferportion anstelle von damals oft 6 kg und mehr gerne auf 2,5 kg reduziert werden, wurden wir zunächst sowohl von den Pferdeleuten als auch von der Wissenschaft misstrauisch beäugt. Gott sei Dank gaben uns Freunde und Partner die Chance, uns zu beweisen.“

(v.l.n.r.) Gerhard Meyer, Dr. Dorothe Meyer und Matthias Meyer bilden die Leitung der Firma IWEST Tierernährung.

Was würden Sie als Meilensteine Ihrer Firma beschreiben?

Dr. Dorothe Meyer: „Für uns schön ist natürlich, dass wir bei allen Olympischen Spielen und bei fast allen Weltmeisterschaften indirekt vertreten waren und diese mit Reitern in vielen Fällen erfolgreich bestritten. Über die Zeit wurden viele große Leistungen erbracht, bei denen wir immer mit Rat und Tat zur Seite standen. Nur um einige zu nennen: 1988 in den frühesten Anfängen unserer Firmengeschichte hatten wir wie gesagt die glückliche Chance, die deutsche Dressurmannschaft betreuen zu dürfen. Unvergessen ist auch Bonaparte, der zusammen mit Heike Kemmer zweimal Mannschaftsgold und zudem einmal die Bronzemedaille gewann. Letztes Jahr war wieder einer der besonderen Höhepunkte, als Jessica von Bredow-Werndl bei ihrer ersten Teilnahme an den Olympischen Spielen Mannschaftsgold und die Goldmedaille im Dressur-Einzel holte."

Gerhard Meyer: „Als weiteren großen Meilenstein sehen wir an, dass wir nun seit über 35 Jahren am Markt sind und unseren Kunden jeden Tag aufs Neue einen Nutzen bieten dürfen. In unserer Firmengeschichte gab es über die Zeit viele Meilensteine, die wir erreicht haben, die für sich betrachtet aber eher wenig aussagekräftig sind, sondern die Idee IWEST bilden, an der wir jeden Tag arbeiten und diese weiterentwickeln. Erwähnenswert mit Blick auf die letzten Jahre ist mit Sicherheit, dass wir es geschafft haben, das Unternehmen in Familienhand zu übergeben und selbst aber immer noch dabei sind."

Mittlerweile verfügen Sie über eine breite Produktpalette. Welche IWEST Produkte waren besonders prägend für Ihre Firma?

Dr. Dorothe Meyer: „Jedes unserer Produkte hat seine ganz eigene Geschichte, die eng mit einem oder mehreren Pferden und/oder Reiter verbunden ist. Magnolythe® S100 war wie gesagt die Auftragsrezeptur, die unbeabsichtigt zu unserer Firmengründung geführt hat. Plantagines+C war dann unser zweites Produkt und wurde für ein Pferd mit schwerer Bronchitis entwickelt. Jahrzehnte später hilft es immer noch vielen Pferden dabei wieder freier atmen zu können. Magnoguard® haben wir vor bald 20 Jahren zu einer Zeit – zunächst für einige von häufigen Koliken geplagte Pferde – entwickelt, als Magenerkrankungen beim Pferd noch unbekannt waren. Als es technologisch möglich wurde, bioaktive Kollagenpeptide herzustellen, entwickelten wir beispielsweise unser Magnokollagen®, dass nicht nur für Senioren und Pferde mit akuten Problemen des Bewegungsapparates ein Segen ist, sondern gerne auch bei Sportpferden rein prophylaktisch eingesetzt wird, um Sehnen, Gelenke und die Muskulatur in Höchstform zu halten."

Wo befindet sich die Produktion?

Matthias Meyer: „Von der Idee der Abteilung Forschung und Entwicklung (bzw. unseren Kundinnen und Kunden) über die Produktion bis hin zum Vertrieb bündeln wir alles an unserem Unternehmensstandort in Hohenpeißenberg (südlich von München). Dies sichert uns nach wie vor intern kurze Entscheidungswege und die Möglichkeit, einen engen Bezug zu unseren Produkten und deren Herstellung bei all unseren Mitarbeitern zu gewährleisten sowie die Bedürfnisse und Fragen unserer Kunden direkt im Team zu bearbeiten."

Sie stehen für eine enge Zusammenarbeit mit Ihren Kunden. Wer hat Sie besonders geprägt?

Dr. Dorothe Meyer: „Wir hatten das große Glück, bereits in den ersten Jahren – und das blieb bis heute – eine enge und sehr vertraute Zusammenarbeit mit vielen Kunden und Partnern aufbauen zu können. Harry Boldt, damals Bundestrainer und Dr. Gerd Grenz, damals Mannschaftstierarzt der deutschen Dressurmannschaft, vertrauten uns bereits für die Olympischen Spiele in Seoul die Fütterung der deutschen Dressurpferde an.
Viele weitere Begegnungen (aus denen sich oft eine Freundschaft entwickelte) mit Persönlichkeiten wie Dr. Rainer Klimke und Familie, um an dieser Stelle nur einige wenige zu nennen, schenkten uns unglaublich wertvolle Erfahrungen aus ihrem Leben mit den Pferden und prägten bzw. prägen uns natürlich auch maßgeblich heute."